

Erfahrungen mit Leitbildarbeit in Naturns

Beim 5. Forum Sonnenburg ging es um Ziele, Erfahrungen und Perspektiven der Leitbildarbeit. Einer der Referenten war der langjährige Bürgermeister von Naturns.

Bereits über 25 Jahre lang ist Dr. Walter Weiss als Bürgermeister von Naturns im Amt. Somit reich an Erfahrung, stellte er am Beginn seines Referates „Von der Leitbildentwicklung zur mitbestimmten Gemeindepolitik“ fest, dass ein Leitbild für eine Gemeinde gerade soviel wert ist, wie viel von seinen Inhalten in die Tat umgesetzt wird.

Als das Leitbild 1995 in das Programm seiner Gemeinde Naturns aufgenommen worden war, waren darin 185 Maßnahmen geplant. Bis heute seien 162 davon umgesetzt worden. Also sei man in Naturns ganz gut unterwegs, so Bürgermeister Weiss.

Mit verschiedenen Beispielen erläuterte er Organisation und Fortgang der Leitbildarbeit in Naturns im Laufe der Jahre. So sei beispielsweise bei der Erhebung der Bedürfnisse, Wünsche und Sorgen der Bevölkerung deutlich aufgefallen, dass den Naturnsern die rasante Entwicklung ihrer Gemeinde und die hohe Zuwanderung, die bis 1995 das Dorf geprägt hatten, zu massiv geworden waren. Dieses Unbehagen der Naturnser hatte in der Folge klare Auswirkungen auf den Bauleitplan der Gemeinde. Die Baulandausweisung wurde stark einge-

schränkt; und so kam es 1999 erstmals wieder zu einer Stagnation in der Zuwanderung.

Im Übrigen sei Leitbildarbeit gemeinschaftsbildend. An die 200 Naturnser aus allen Bereichen seien in der Leitbildarbeit aktiv; sie alle seien unterwegs, um die Zukunft ihres Dorfes mitzugestalten. Im Laufe der Jahre sei infolge der gemeinsamen Arbeit an gemeinsamen Zielen auch eine neue Form des Umgangs von Naturnser Bürgern, Vereinen, Institutionen und Gemeindeverwaltern untereinander entstanden.

Der Erfolg der Leitbildarbeit hänge natürlich auch davon ab, wie informiert die Bevölkerung über ihren Fortgang ist. In diesem Zusammenhang wies Dr. Weiss auch auf die Wichtigkeit einer transparenten Gemeindepolitik hin. Gemeindeverwalter seien außerdem Vorbild und müssten auch

imstande sein, die Betroffenheit der Bürger zu spüren. Nur so fühlten Bürger sich verstanden und seien auch bereit, selbst für die Zukunft des Dorfes mitzuarbeiten, auch wenn sie sonst nicht in Vereinen oder Gemeindepolitik aktiv sind. Sie fühlten sich verantwortlich für ihr Dorf und lernten im Zuge ihrer Mitarbeit, wie schwierig Gemeindegarbeit eigentlich ist. Und so wurden durch die Leitbildarbeit aus fordernden Bürgern auch verstehende und dankbare Bürger.

Diese Wandlung sei für einen Gemeindeverwalter natürlich eine sehr wohltuende Erfahrung, meinte der Naturnser Bürgermeister, während er zum Abschluss seines Vortrages diese Feststellung mit einigen Erlebnissen aus seiner langjährigen Bürgermeisterpraxis untermauerte.

Margith Niedrist

Die 70er feiern

Ein Fest zu feiern in der Gemeinschaft ist schön und freudvoll, schöner und freudvoller jedoch, wenn der Anlass für alle Teilnehmer derselbe ist: das Geburtsjahr 1932.

So trafen sich die Olinger Siebziger am 11. Mai in der Kirche von Niederolang zum Dankgottesdienst, zelebriert von Kooperator Michael Bachmann. In Lesung, Ansprache und Dankgebeten wurde die Bedeutung der Zeit hervorgehoben: Zeit der Jugend, des

Säens, der Ernte, des Abschieds. Die Fähigkeiten verantwortungsvoll zu nutzen entscheidet jeder selbst.

Nach dem Umtrunk beim Steurerwirt ging die Fahrt zur Tessenbergalm in Osttirol, wo uns der Olinger Schorsch Holzer mit Mirko ein schmackhaftes Mittagessen bereitete. Leider mussten wir auf die Wanderung wegen der ungünstigen Witterung verzichten. Trotzdem verging die Zeit allzu schnell. Am Abend wurden wir im Gasthof Oberriedl von der Mariedl mit Gerstesuppe und Tirtlan verwöhnt.

Zur Überraschung aller trat der „Storch“ in musikalischer Begleitung auf und erzählte in humorvoller Weise aus seiner Tätigkeit in Olang im Jahre



Die Olinger Siebziger (Foto: Repro „sq“)

1932: Es waren Mariedl und Paula, die uns mit lustigen Einlagen unterhielten, und Daniel spielte flott auf seiner Ziehharmonika. Mit dem Wunsch auf ein Wiedersehen in fünf Jahren löste sich die frohe Runde auf.

Nach Abrechnung aller Auslagen werden die restlichen Euro für den neu gegründeten Vinzenzverein sowie für die Renovierung der Ägidiuskirche verwendet.

Theresia Sottsass

40 Jahre Priester

Am Herz-Jesu-Sonntag feierte Theobald Herbert Innerhofer auf Einladung des Pfarrgemeinderates von Nieder- und Mitterolang sein 40-jähriges Priesterjubiläum.

Da die Kirche von Mitterolang zur Zeit restauriert wird, fand der Festgottesdienst im Kongresshaus statt, das zu diesem Anlass von Mesner Sigisbert und Michaela mit viel Einsatz und Liebe geschmückt wurde. Zahlreiche Freunde und Verwandte des Jubelpriesters sowie die Bevölkerung Olang nahmen daran teil. Ortspfarrer Philipp Peintner hieß den Jubelpriester und seine Mitbrüder, Herrn Kooperator Michael und Herrn Stephan sehr herzlich willkommen und freute sich, gemeinsam das Messopfer als Lob und Dank zu feiern. Der Chor, zusammengesetzt aus Sängern der drei Fraktionen Olang unter der Leitung von Walther Innerhofer, ei-



1962 zum Priester geweiht: Augustiner-Chorherr Theobald Innerhofer

nem Neffen des Jubilars, sang mit Orchesterbegleitung die Messe von Führer in C: „Du sollst den Feiertag heiligen“.

Die Predigt hielt der Jubilar selbst. In besinnlichen Worten rief er dazu auf, für unsere Mitmenschen mehr Herz zu haben und in unse-

rem Wohlstand Gehör und Stimme jenen zu schenken, denen es nicht so gut geht. Wir haben oft mehr Bereitschaft, ein Tier als einen Menschen bei uns aufzunehmen. Nach dem Gottesdienst fand trotz bedenklicher Witterung die Festprozession statt, die von der Musikkapelle „Peter Sig-

mayr“, dem Chor und der Olinger Schützenkompanie feierlich gestaltet wurde.

Im Innenhof des Mittelschulgebäudes fand die Gratulation statt. Pfarrgemeinderatspräsident Peter Kofler sprach Worte des Dankes und der Anerkennung und schilderte kurz das bisherige Leben von Theobald. Zur Erinnerung an das Fest überreichte er ihm im Namen der Pfarrei eine Schnitzarbeit, den hl. Ägidius, Patron der Kirche von Mitterolang.

Vizebürgermeister Edmund Preindl dankte dem Jubilar für sein priesterliches Wirken, für seinen Einsatz als Verfasser des Dorfbuches „Olang, eine Gemeinde im Wandel der Zeiten“ und des Kirchenführers und wünschte noch viele schaffensfrohe Jahre. Als Geschenk spendierte die Gemeinde das anschließende Festessen. Fraktionsvorsteher Martin Felder überbrachte die Glückwünsche der Fraktion Mitterolang und schenkte ihm für das leibliche Wohl einen Lebensmittelkorb. Einige Mädchen erzählten in humorvollen Versen, verfasst von Rosa Rauter, aus dem

Der Chor unter der Leitung von Walther Innerhofer sorgte im schön geschmückten Kongresshaus für eine festliche Gestaltung des Gottesdienstes.



Den Festgottesdienst feierte der Jubilar in Konzelebration mit Pfarrer Philipp Peintner und Kooperator Michael Bachmann.



Priesterleben und regten damit auch die Lachmuskeln an. Schließlich schossen noch die Schützen eine Ehrensalve, und die Peter-Sigmayr-Kapelle unter der Leitung von Wilfried Egger spielte festliche Klänge. Der Jubilar dankte mit herzlichen Worten allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen hatten. Es folgte nun der Umtrunk mit vielen Köstlichkeiten, zu dem die soziale Frauengruppe geladen hatte. Im Restaurant „Christl“ spielte

zum Festessen die „Eisenkeller Musik“ auf.

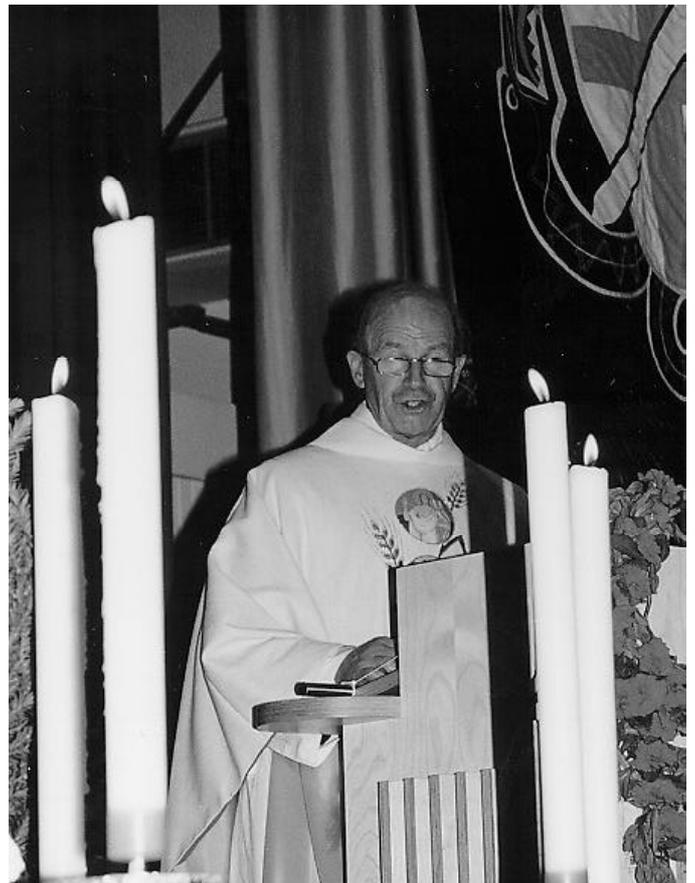
Abends konnten zum traditionellen Herz-Jesu-Konzert die vielen Bergfeuer und die mit sinnvollen Transparenten geschmückten Fenster bewundert werden. Wir wünschen dem Jubilar noch viele gesunde Jahre und mitunter einen Besuch in seinem Heimatdorf!

*Für den Pfarrgemeinderat
Nieder-Mitterrolang
Rosa Rauter*



Festprozession: Segen beim Evangelium an der Mitterrolanger St.-Ägidius-Kirche.

Besinnlich und humorvoll waren die von den Kindern vorgetragenen Verse.



In seiner Festpredigt fand Herr Theobald sinnvolle Worte zur Bedeutung des Herz-Jesu-Festes.



*Vom Pfarrgemeinderat erhielt der Jubilar eine Statue des Heiligen Ägidius zur Erinnerung an das Fest in seinem Heimatdorf.
(Alle Fotos: „sq“/Foto Rapid/rb)*

Theobald Innerhofer im Kreise seiner Verwandtschaft.



„Dorfgespräch“ in Niederolang

Die Gemeinderäte von Niederolang luden am 3. Juni zu einer Bürgerversammlung ein, an der wiederum weit mehr als 100 Interessierte jeden Alters teilnahmen.

Zur Bürgerversammlung gekommen waren neben dem Bürgermeister Alfred Jud auch der gesamte Gemeindeausschuss, die Fraktionsverwaltung, der SVP-Ortsausschuss und Vertreter von Vereinen und Verbänden. Gemeindeassessorin Annelies Schenk betonte einleitend, dass man mit dieser Bürgerversammlung den in den vergangenen Jahren eingeführten regelmäßigen Gedankenaustausch zwischen Bürgern und Gemeinderäten fortfahren wolle. Obwohl man größten Wert auf das gemeinsame Gespräche lege - deshalb auch die Bezeichnung „Dorfgespräch“ - werde heute die Rolle der Gemeinde-



Über 100 Teilnehmer bewiesen großes Interesse an der Informations- und Diskussionsveranstaltung.

räte mehr die der Zuhörer sein, und die Anwesenden sollten offen aussprechen, wo sie der Schuh drückt.

Zu Beginn informierte Bürgermeister Alfred Jud darüber, was sich in der Gemeindeverwaltung zur Zeit tut. In einem ersten Teil berichtete er über die Verwaltung und die Dienste in den Gemeindeämtern. Das Melde- und Standesamt werde in das Erdgeschoss verlegt, wo es für das Publikum leichter zugänglich ist. Der Sprengelstützpunkt und die

Bibliothek mit ihrer regen Tätigkeit stellten für unsere Gemeinde eine große Bereicherung dar.

Was die Steuern und Gebühren betrifft, so werde es geringfügige Erhöhungen geben. Es besteht nämlich die Vorschrift, dass die Spesen für die Dienste wie Müllentsorgung, Abwasserentsorgung, Wasserversorgung, sowie die Amortisation und Instandhaltung der notwendigen Anlagen zu 90 % aus von der Bevölkerung eingehobenen Gebühren gedeckt werden müssen.

Die Müllgebühren beinhalten auch 60 % der Kosten für Straßenreinigung, Schneeräumung und Pflege der Grünanlagen. Der Bürgermeister rief daher auf, die Bereiche vor den eigenen Häusern sauber zu halten, zu pflegen und vom Schnee zu räumen, um die Spesen für die Allgemeinheit und somit für sich selber geringer zu halten.

Die Gebäudesteuer ICI sei für das Jahr 2002 unverändert geblieben. Durch die Anwendung des Freibetrages von 620 Euro (1.200.000 Lire) seien weiterhin der Großteil der Erstwohnungen von der Gebäudesteuer befreit.

Am Präsidiumstisch: Die Niederolanger Gemeinderäte mit dem Bürgermeister (v.l.n.r.: Klaus Sagmeister, BM Alfred Jud, Assessorin Annelies Schenk, Margith Niedrist und Martin Mutschlechner, der die Diskussion leitete)



Vorhaben in Niederolang

Zu den Vorhaben, die Niederolang betreffen, berichtete der Bürgermeister folgendes:

Die Errichtung des Spielplatzes „Aue“ sei fast zur Gänze abgeschlossen und auch gut gelungen. Auch das Probelokal der Musikkapelle stehe vor der Fertigstellung. Er dankte der Musikkapelle für die erbrachten Eigenleistungen, durch die beträchtliche Kosteneinsparungen erzielt werden konnten. Obwohl die

Wünsche der Musikkapelle alle berücksichtigt wurden, gelang es, unter den vorgesehenen Projektkosten zu bleiben. Es stehe nun die Außengestaltung an. Diese werde in die Gestaltung des Spielplatzes für den Kindergarten und die Grundschule einbezogen. Aus diesem Grunde wurde den Planern Arch. Franz aus Bruneck und Dr. Gasser aus Brixen der Auftrag für die Ausarbeitung eines Gesamtkonzepts erteilt. Für den Umbau des Kindergartens selbst sei geplant, ein entsprechendes Projekt ausarbeiten zu lassen.

Die Verbauung der Wohnbauzone „Oberrain“ sei abgeschlossen, so dass momentan in Niederolang kein geförderter Wohnbaugrund mehr zur Verfügung steht. Die noch ausstehenden Erschließungsarbeiten, wie Asphaltierung, Gestaltung der öffentlichen Grünfläche, Wiedererrichtung eines Zaunes usw. würden demnächst ausgeführt werden.

Die Arbeiten zur Errichtung der Trennkanalisierung im alten Teil der Wohnbauzone Oberrain wurden der Firma Peter Plaickner übergeben und sollen im kommenden Herbst ausgeführt werden. Durch den Verkauf der Hofstelle Mairginter an eine Bau-firma sei es möglich, dort insgesamt 7000 m³ neues Bauvolumen zu verwirklichen. Voraussichtlich würde dieses auf mehrere Baulose aufgeteilt. Durch einen Grundtausch möchte man die Möglichkeit zur Errichtung von einigen öffentlichen Parkplätzen im Bereich des heutigen Wohnhauses und einer Zufahrt zur dahinterliegenden Wiese schaffen. Diese Wiese mit einer Fläche von zirka 13.000 m² möchte die Gemeinde ankaufen, um dort eine neue Wohnbauzone und, wenn gewünscht und notwendig, auch eine Zone für öffentliche Einrichtungen auszuweisen. Wegen der unmittelbaren Nähe dieses Grundstückes zum Dorfzentrum sei diese Zone für die Entwicklung des Dorfes von großer Bedeutung.

Die Errichtung von Trennkanalisierungen sei in Niederolang zum größten Teil abgeschlossen. Es werde aber insgesamt immer noch zuviel Fremdwasser in den Schmutzwasserleitungen festgestellt. Durch die laufenden Kanalinspektionen sollen diese Mängel ehestens behoben werden. Der Bürgermeister ersuchte alle Gebäudeinhaber selbst genau zu prüfen, ob noch eventuelle Fehlanlüsse bestehen und diese zu beheben.

Das Ausführungsprojekt für die neue Feuerwehrralle in Niederolang befinde sich im Genehmigungsverfahren. Nach Sicherstellung der Finanzierung könne mit dem Bau begonnen werden. Die Errichtung eines Gehsteiges über die Wieser Brücke sei weiterhin geplant. Durch eine mögliche neue Verbauung des Grundstückes „Villa Gatterer“ bestünde auch die Möglichkeit, den Gehsteig auf der anderen Straßenseite weiterzuführen. Man werde jedenfalls dieser neuen Situation Rechnung tragen. Für die Planung der Bushaltestelle am Dorfeingang sowie eines weiterführenden Gehsteiges und Fahrradweges zum Bahnhof sei dem Planungsbüro „Team 4“ aus Bruneck ein Planungsauftrag erteilt worden.

Weitere Vorhaben

Es sei vorgesehen, dass die vom Wohnbauinstitut in der Angerer-Zone errichteten 8 Mietwohnungen und die 6 Wohnungen im ehemaligen Personalhaus im Laufe dieses Jahres den Antragstellern zugewiesen werden. Ein Teil des Bedarfes an Sozialwohnungen könne damit abgedeckt werden. Der Bürgermeister wies in diesem Zusammenhang auf die Zunahme von ausländischen Familien in unserer Gemeinde hin, die unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls um Mietwohnungen des Institutes für Sozialen Wohnbau ansuchen könnten. Er appellierte an die Dorfgemeinschaft und die Schule, die ausländischen Mitbürger



Hauptthema der Diskussion war der Kinderspielplatz mit der geplanten Gerätehalle für landwirtschaftliche Maschinen. (Fotos: Repra „sq“)

bestmöglich in unserer Gemeinde zu integrieren.

Freizeitzone Schwimmbad

Das Freibad müsse dringend saniert werden. Es würden aber auch Wasserflächen im geschlossenen Bereich gewünscht. Man sei dabei ein Gesamtkonzept zu erstellen, das auch die Errichtung einer Kegelbahn, einer Kletterwand, eines Sauna- und Fitnessbereiches und eines zentralen Gastronomiebereiches vorsieht.

Bunker

Die Bunkeranlagen gehören alle dem Land, ebenso die Kaserne in Niederolang. Den Bunker beim Schwimmbad plane das Land als eine Art „Schaubunker“ herzurichten, was sehr gut in die Nähe der Freizeitzone passen würde.

Rege Diskussion

Danach entwickelte sich eine rege Diskussion, die von Martin Mutschlechner geleitet wurde. Aus Platzgründen können hier nur die wichtigsten Beiträge angeführt werden. Es ging vor allem um ein Thema, die „Fraktionshalle“. Nicht der Bau einer Lagerhalle für landwirtschaftliche Geräte selbst, welcher von niemandem in Frage gestellt wurde, war der Diskussionspunkt, sondern der dafür vorgesehene Standort gegenüber dem Spielplatz in der Aue.

Während mehrere Anrainer des Erlenweges eine Zunahme des Verkehrs befürchten, sehen Eltern eine Gefahr für die dort zahlreich spielenden Kinder. Die unmittelbare Nachbarschaft einer Gerätehalle zu einem Kinderspielplatz sei äußerst ungünstig, und zwar für die Benutzer beider Einrichtungen. Dass diese Nähe kein Problem darstelle und ein Gebäude im Ausmaß von zirka 26 m Länge und 10 m Breite vertretbar sein müsse, war wiederum die Meinung anderer Diskussionsteilnehmer.

Die Gemeinderäte Martin Mutschlechner, Margith Niedrist und Annelies Schenk ersuchten die anwesenden Fraktionsverwalter eindringlich, die ganze Angelegenheit doch noch einmal zu überdenken. Durch den Ankauf der Mairginter Wiese durch die Gemeinde bestünde die Möglichkeit, die Fraktionshalle dort an der Westseite der Wiese zu errichten, wo bereits eine geeignete Zufahrt bestünde. Die Gemeinde wäre auch bereit, durch einen Grundtausch den nötigen Grund zur Verfügung zu stellen. Der Fraktionsvorsteher wies allerdings darauf hin, dass die Fraktion bereits vor Jahren den Standort in der Aue für den Bau einer Gerätehalle festgelegt habe und zwar noch vor der Errichtung des Spielplatzes. In der Zwischenzeit sei außerdem ein Grundankauf in Höhe von 15.500 Euro erfolgt, so dass man wie geplant an diesem Standort festhalten wolle.

Es gäbe keinen vernünftigen Grund, am Standort „Aue“ unbedingt festzuhalten, und „Fraktion“ seien wir alle, weshalb auch die Stimmen aller gehört werden sollten: So und ähnlich lauteten die Stellungnahmen mehrerer Anwesender, welche die Gemeinde und Fraktionsvertreter ersuchten, von der bevorstehenden Bauleitplanänderung abzusehen. Eine Fraktionshalle könne ohne weiteres errichtet werden, jedoch nicht am vorgesehenen Standort. Der Bürgermeister wies darauf hin, dass die Angelegenheit von der Fraktion geregelt werden müsse.

Es wurde angeregt, den Wanderweg längs des Furkelbaches im Bereich zwischen der Eisenbahnbrücke und der Wieserbrücke zu beleuchten, da er als Verbindungsweg „Unterdorf-Oberdorf“ auch im Winter sehr stark genutzt wird. Es wurde auch auf mehrere Engstellen auf der Straße, wie beim Pfarrwirt oder beim „Nassenweger“ hingewiesen, wo ein Gehsteig gewünscht wäre. Die Errichtung eines Parkplatzes vor dem Dorfeingang gegenüber dem Bahnwächterhaus wurde ebenfalls angeregt.

Zur Sprache kam auch die Schottergrube „Peststöckl“, auf welcher - nach letzten Informationen - ein beschränkter Abbau genehmigt werden soll und zwar auf jenem Teil,

der bereits ausgeschoben ist. Wie es mit dem Bau des dringend notwendigen Altersheimes weitergehe, wollten mehrere Anwesende erfahren. Man sei dabei, den Bau einer Einrichtung mit neueren Betreuungsformen wie betreutes Wohnen, Kurzzeitpflege, Tagespflegestätte und ähnlichem voranzutreiben, versicherte Annelies Schenk.

Als Vertreter der Schule ersuchte Franz Josef Hofer bei der Dorfplatzgestaltung die Gespräche mit allen Beteiligten zu führen, um die bestmögliche Lösung zu finden. Er richtete an die Gemeindevertreter und die Vereine die Bitte, dabei die Bedürfnisse der Kinder in den Mittelpunkt zu stellen. Er dankte auch für die Errichtung des Spielplatzes in der Aue, an dem gerade auch die Schule ihre Freude hätte. Weiters lobte er die öffentliche Bibliothek als wertvolle Bildungseinrichtung und ersuchte den Bildungswillen der dort Beschäftigten nicht zu bremsen.

Bei der laufenden Planung der Freizeitzone solle berücksichtigt werden, dass die „Wellness-Welle“ bereits im Abklingen sei, da auf diese Schiene die Hotels aufgesprungen seien. Es müsse außerdem auf die enormen Folgekosten solcher Einrichtungen gedacht werden, weshalb das ganze Projekt sehr gut zu überlegen sei.

Annelies Schenk



Aus dem Standesamt

GEBURTEN

Marius Mair, Mitterolang	01.05.2002
Maria Daverda, Geiselsberg	04.05.2002
Philipp Plankensteiner, Oberolang	06.05.2002
Aaron Aichner, Mitterolang	29.05.2002

TODESFÄLLE

Regina Brunner, Mitterolang	28.04.2002
Siegfried Preindl, Oberolang	10.05.2002
Emma Salcher, Oberolang	09.06.2002
Johann Kofler, Mitterolang	11.06.2002
Heinrich Plaikner, Oberolang	17.06.2002

EHESCHLIEBUNGEN

Helmuth Schneider und Patrizia Lercher, getraut in Olang	11.05.2002
Christof Niedermair und Sonja Pezzei, getraut in Olang	08.06.2002
Carlo Willeit und Evelyn Kargruber, getraut in Enneberg	15.06.2002
Stefan Unterberger und Johanna Hofer, getraut in Olang	22.06.2002

Neuer Layouter

Die SCHWEFELQUELLE-Redaktion hat wieder „Nachwuchs“ erhalten. Maria Burgmann hatte vor ziemlich genau zwei Jahren ihren Bruder Martin „beerbt“, der bis dahin seit der Geburt unserer Zeitung den Satz am Computer gemacht hatte. Nun hat sie die Matura hinter sich und wird sich dem Studium widmen, so dass für die Arbeit an der SCHWEFELQUELLE keine Zeit mehr bleibt. Die Redaktion dankt ihr für ihre Arbeit und wünscht ihr viel Erfolg.



Für sie springt nun Lukas Agstner ein, und wir wünschen ihm viel Freude an der gestalterischen Arbeit für unsere Leser.

Der Redaktionsausschuss

Sozialfürsorge - Sprechstunden

Am Mittwoch,

17. Juli

7. und 21. August

4. und 18. September

von 16 bis 17 Uhr im Gemeindehaus mit Sozialfürsorgerin Annelies Schenk.

Säbel und Gewehr

Sinn und Bedeutung des Tragens der historischen Waffen durch die Schützen

Nach langjährigen Bemühungen und Verhandlungen mit den staatlichen Behörden hat der Südtiroler Schützenbund im Jahr 2000 die Erlaubnis zum Tragen und zur exerziernmäßigen Handhabung der historischen Waffen erhalten. Man verdankt dies insbesondere Landeshauptmann Durnwalder und dem ehemaligen Landeskommandanten Richard Piok.

Der erste und wichtigste Grundsatz in der Gelöbnisformel des Tiroler Schützen ist nach wie vor die Treue zum Väterglauben, die durch den Bund mit dem Heiligsten Herzen Jesu um 1796 verstärkt wurde. Die Tracht des Schützen zeigt seine Verbundenheit zu den überlieferten Werten wie Glaube und Heimat. Die historischen Waffen sind Symbol für Freiheit und die Entschlossenheit, sich für diese Werte einzusetzen. Papst Johannes Paul II. sagt: „Die Völker haben das Recht, ja die Pflicht, solche Werte zu



(Foto: Repro „sq“)

schützen und zu verteidigen.“

Zum Tiroler Schützenbrauch gehört auch die „Generaldecharge“. Der Begriff heißt „generelle Entladung“ und bedeutet: „Ich mache meinen Lauf frei, für dich ist niemals eine Kugel im Lauf und ich will dir als Freund begegnen.“ Das Abschießen der Ehrensalve bei einer Feldmesse oder Prozession ist ein altes Friedenssymbol und Ausdruck der Ehrerweisung für den Herrgott. Auch am Grabe eines Kameraden ist die Gedenksalve und das Schwenken der Fahne die letzte Ehrerbietung und zeigt Verbundenheit über den Tod hinaus.

Eine Schützenkompanie ist ein historisch gewachsener Verein, der mit christlichen Grundsätzen und eigener Tradition an den kirchlichen Festen teilnehmen will. Die Schützen gehören zur Pfarrgemeinde und sind bereit in der Gemeinschaft mitzuarbeiten. Die Bundesleitung hat vom Bischof die Zusage erhalten, dass die Kirchenführung keine Vorbehalte habe gegenüber der Ehrensalve bei Feldmessen und Prozessionen und der Mitnahme der Karabiner in die Kirche. Die Schützen treten formlos „ohne Tritt“ in die Kirche mit versorgtem Offizierssäbel und Gewehr in

der Hand und enthalten sich der verbalen Kommandos. Es kommandiert nur der Fähnrich durch Aufstoßen der Fahnenstange und kündigt die Ehrerweisung durch „Habt-Acht“-Stellung an. Ansonsten enthält man sich in der Kirche jeglichen Exerzierens.

Es wird noch einige Zeit dauern, bis man sich an das neue Bild der Kompanie in ihrer vollen Ausrüstung gewöhnt hat, ohne dass ein Gedanke an Gewalt wach wird so wie es im nördlichen Tirol seit eh und je der Fall ist.

Valentin Sottsass

Es regnet *Meistertitel*

Tennis: Die Olanger Mayr-Schwester sind auf Landesebene eine Klasse für sich.

Olang kann stolz auf seine Tennisjugend sein, die Nachwuchsarbeit trägt Früchte. Mitte Juni fanden in Kaltern die Jugend-Landesmeisterschaften statt, und die

Mayr-Schwester holten zwei Landesmeistertitel nach Olang.

Mädchen unter 12: Julia Mayr besiegte im Halbfinale Elen Mussner (St. Ulrich) mit 6:2 und 6:1 und im Endspiel Simone Messner (St. Georgen) sogar mit 6:0 und 6:0.

Mädchen unter 14: Evelyn Mayr blieb im Halbfinale ge-

gen Kristina Mazoll (Bozen) mit 7:6 und 6:1 und im Finale gegen Veronika Adami (Bozen) mit 6:0 und 6:3 erfolgreich.

Die Mayr-Schwester waren im Verlauf des Turniers der Konkurrenz meist haushoch überlegen. Nicht anders verlief die Qualifikation zur Jugend-Italienmeisterschaft im Mannschaftsbewerb der Mäd-

chen unter 14 mit Evelyn, Julia und Katrin Mayr. Als Landesmeister schafften die Mädchen durch einen 3:0 Sieg über Trient den Aufstieg in das nationale Hauptfeld.

Derartige Erfolge wären ohne gezieltes Training und die Unterstützung der Eltern nicht möglich.

Toni Preindl

Am großen Ziel

Die Fußballer des SC Olang haben den ersehnten Aufstieg in die 2. Amateurliga geschafft.

Vor zwei Jahren hat sich der Ausschuss der Sektion Fußball des Sportclubs das Ziel gesetzt, innerhalb von zwei Jahren aufzusteigen. Um das Ziel zu verwirklichen, hat man am Anfang der Saison einen Olinger als Trainer

verpflichtet, der mit den Jugendmannschaften schon einige Meistertitel gefeiert hat, „Bäckn“-Erwin Aichner.

Die Vorrunde verlief sehr gut, man hat kein einziges Spiel verloren. In der Rückrunde lief es nicht ganz nach Wunsch, aber man konnte den zweiten Tabellenplatz sichern und somit in die Entscheidungsspiele gehen. Das erste Spiel gegen Rodeneck verlief sehr ausgeglichen und man trennte sich 1:1. Somit musste das zweite Spiel in Kaltern ge-

wonnen werden. Technisch unterlegen, aber mit viel Herz und Pusterer Kampfgeist gewannen die Kicker des SC Olang/Raiffeisen mit 2:1 in Kaltern und somit die Aufstiegsrunde.

Somit spielt die Mannschaft von Erfolgstrainer Erwin Aichner im nächsten Jahr in der 2. Amateurliga. Der Erfolg sollte dem Fußball in Olang wieder neuen Schwung geben und die Zuschauer können sich schon auf spannende Spiele in der nächsten

Saison freuen.

Für den Sportclub geht somit eine sehr erfolgreiche Meisterschaftsrunde zu Ende, denn auch die Damen haben ihre Meisterschaft souverän gewonnen. Am letzten Juniwochenende begab sich die Mannschaft nach Pörschach am Wörthersee, um den Erfolg zu feiern. Spätestens nach diesem Ausflug ist der SC Olang/Raiffeisen auch in Kärnten bekannt, als Aufsteiger in die 2. Liga!

Jochen Schenk

Treff der FC-Bayern-Fans

Am Samstag, 15. Juni spielten in Olang die Südtiroler FC-Bayern-Fanclubs zum 12. Mal um den begehrten Südtirolcup.

Die Veranstaltung wird in jedem Jahr von einem anderen Fanclub organisiert, und heuer hat Fanclubpräsident Hubert Lahner mit seinem Team die Organisation übernommen und die Bayern-Freunde nach Olang eingeladen.

Am Turnier nahmen die Fanclubs aus Truden, Salurn, Lana, Latsch, Welsberg, Bozen und Olang teil. Nachdem die Fanclubs alle zusammen den Viertelfinaleinzug der Deutschen Nationalmannschaft bejubelt hatten, begann es mit den Spielen, wobei jeder gegen jeden spielte. Am Ende waren wie in den letzten zwei Jahren die Fußballer vom Fanclub „Adler 86 Salurn“ nicht zu schlagen



Die Mannschaft des Fanclubs Olang (Foto: Repro „sq“)

und wurden so mit dem 3. Gewinn des Pokals zum erfolgreichsten Team in der Geschichte des traditionellen Turniers. Platz zwei ging an den Fanclub Bozen vor den Gastgebern aus Olang. Der Olinger Fanclub hat allerdings sein Ziel erreicht, denn man hat das Derby gegen Welsberg souverän gewonnen. Auch wenn der FC Bayern in der letzten Saison „nur“ den Weltpokal gewonnen hat, war die Stimmung unter

den Gleichgesinnten prächtig und es wurde noch lange gefeiert und gesungen!

Am späten Abend machten sich die Gäste wieder auf den Heimweg, und alle waren sehr zufrieden mit dem Verlauf des Turniers. Die einhellige Meinung nach dem wunderschönen Tag war: Präsident Hubbi hat hervorragende Arbeit geleistet, und alle freuen sich schon wieder darauf, in Olang zu

spielen und zu feiern - feiern können sie, die Bayern...

Der Bayern-Fanclub Olang möchte sich auf diesem Weg nochmals beim Sport Club Olang bedanken, der uns die Sportanlage und alle nötigen Geräte zu Verfügung gestellt hat, sowie bei der Raiffeisenkasse Olang und bei der Firma Wörndle aus Percha für die schönen Preise.

Jochen Schenk

Mit dem KFS im Osttiroler Pustertal



Unter das Motto „Unterwegs in froher Gemeinschaft“ stellte der KFS Oberolang den heurigen Seniorenausflug.

Am Pfingstmontag trafen sich trotz des schlechten Wetters 40 Senioren, Pfarrer Thomas Huber und der KFS-Ausschuss, ausgerüstet mit Regenschirm und Jacke, aber mit fröhlicher Miene am „Keiler Platz“. Leider versprach uns das Wetter nichts Gutes.

Ziel unseres Ausfluges waren St. Justina im Osttirol und der Asslinger Wildpark. Andreas, unser treuer Busfahrer, kam mit einem doppelstöckigen Bus und das Lachen und Scherzen ging schon los. Nun fuhren wir über die Höhenstraße ins Osttiroler Pustertal zum einzigartigen Kirchlein St. Justina. Ein Maler sagte einmal: „Das Kirchlein -



Das trübe Wetter konnte der guten Stimmung nichts anhaben.

idyllisch auf einem Felshügel thronend - ist wohl ohne Übertreibung das schönste gelegene Gotteshaus Osttirols.“ Kostbar sind der spätgotische Seitenaltar, der Friedrich Pacher zugeschrieben wird, und ein großes Christophorusfresko an der Außenwand des Turms. Auf

halber Höhe des Hügels liegt schön eingebettet in den Berg ein kleiner Friedhof. Nach einer besinnlichen Andacht und gestärkt mit selbstgebackenen Waffeln ging es über die Höhenstraße weiter zum Asslinger Wildpark. Wolfgang Messner war uns ein angenehmer Reisebeglei-

ter, erzählte uns Wissenswertes über das Tal und machte uns auf die Schönheiten und Sehenswürdigkeiten aufmerksam.

Im Gasthaus „Bärenwirt“ wartete eine gute Mairende auf uns. Bei einem Schätzspiel und flotter Musik, gespielt von Lukas und Wolfgang auf ihrer Ziehharmonika, verging die Zeit wie im Flug. Es blieb noch eine knappe Stunde, um dem Wildpark einen Besuch abzustatten.

Gegen Abend fuhren wir müde aber zufrieden wieder Richtung Heimat. Hat es der Wettergott heuer auch nicht so gut mit uns gemeint, so war es trotzdem ein schöner Ausflug. Denn die Sonne im Herzen und gute Laune sind manchmal weit mehr wert als strahlendes Wetter.

Lukas und Wolfgang Messner unterhielten die Teilnehmer mit flotten Weisen. (Fotos: Repro „sq“)



*KFS-Zweigstelle Oberolang
Dora Schnarf*

Judo – offene Kinder- und Jugendarbeit

柔道

Wir nehmen die Kinder und Jugendlichen so wie sie kommen – so die Devise des Judo-Clubs Raika Olang. Das sind zentrale Voraussetzungen, wenn der Sport eine integrierende und keine separierende Funktion erfüllen will.

„Unser Ansatz ist nicht leistungsorientiert, wir betreiben offene Kinder- und Jugendarbeit. Wer kommt, soll teilnehmen können. Wir nehmen die

Kinder an, so wie sie kommen.“ Nach diesem Prinzip arbeiten die beiden Trainer Hans Wolfgruber und Herbert Pramstaller des Judo-Clubs Raika Olang. Man muss akzeptieren, dass Kinder und Jugendliche auch andere Motive zum Sporttreiben haben können als das Leistungsprinzip, doch werden Talente mit leistungssportlichen Ambitionen natürlich gefördert. Dies bewiesen auch einige Kinder bei den Südtirol-Cup-Turnieren in Leifers, Bozen und St. Lorenzen. Aufgrund guter Vorbereitung konnten die jungen Judokas ein technisch sauberes Judo zeigen und auch gute Platzierungen erzielen.

Mit Ende Mai schloss der Judo-Club seine Tore, voraussichtlicher Start wird wieder Mitte Oktober sein. Die lange



(Foto: Repr „sq“)

Trainingspause wegen fehlender Trainingsmöglichkeiten wirkt sich für die wettkampfinteressierten Judokas negativ aus. Trotzdem sind die Planungen für die kommende Saison bereits angelaufen, wobei das Training für Kinder und Jugendliche wieder vordergrün-

dig sein wird, aber auch Freundschaftskämpfe und Judoturniere auf dem Programm stehen werden.

Es gibt viele Alternativen – zum Beispiel Judo.

Herbert Pramstaller

Den Aufstieg doch geschafft

Die Olinger Kegler haben sich im vergangenen Jahr gut geschlagen.

Wieder ist ein Jahr vorbei: Zeit für einen Rückblick. Wie jedes Jahr wurde bereits im August wiederum mit dem Training für die anstehende Kegelmeisterschaft begonnen. Es wurde fleißig trainiert, denn beide Mannschaften wollten in die nächsthöhere Spielklasse aufsteigen. Mit großer Spielfreude und Anstrengung wurde auf dieses Ziel hingearbeitet.



Die Mannschaft des Kegelclubs Olang hat sich im letzten Jahr gut geschlagen. (Foto: Repr „sq“)

Leider wurde der 2. Platz, der zum Aufstieg gereicht hätte, von beiden um wenige Punkte verpasst. Olang I wurde in der B-Klasse guter Dritter, Olang II in der D-

Klasse Vierter. Vor kurzer Zeit erreichte uns die frohe Nachricht, dass Olang I heuer doch in die A2-Klasse aufsteigen darf. Da heißt es nun viel trainieren um auch

die Klasse halten zu können. Man sieht, wie dringend notwendig eine Kegelbahn in Olang ist!

Das bestätigt auch die Teilnehmerzahl beim Mitgliederkegeln. Insgesamt haben 60 Kegler daran teilgenommen. Alle kämpften mit großem Einsatz und viel Freude. Wir hoffen nun stark, dass die Bahn baldmöglichst gebaut wird, damit viele vor allem junge Kegler nachkommen und wir „Alten“ langsam eine ruhigere Kugel schieben können. Gut Holz !

Alois Scharf

In Pachers Fußstapfen...

Der heurige Landessieger des internationalen Jugend-Malwettbewerbs heißt Christoph Jud und kommt aus der Mittelschule Olang.

Alle drei Jahre werden die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Olang von der Raiffeisenkasse eingeladen, am internationalen Jugend-Malwettbewerb teilzunehmen. Das heurige Thema: „Gestalte ein Titelbild zu einer spannenden Sage“ kam der Kreativität und gestalterischen Vielfalt dieser Altersgruppe sehr entgegen.

Über zwei Monate wurde gearbeitet: Sagen aus verschiedenen Zeiten und Ländern vorgelesen, Ideen gesammelt, Techniken ausgewählt, gezeichnet, gemalt, geklebt, experimentiert, verworfen und gutgeheißen. Am 18. April war Abgabetermin, ab jetzt waren die 227 Arbeiten dem Wohlwollen anderer ausgeliefert. Die Jury, drei Kunsterzieher aus Bruneck, hatte es offensichtlich nicht leicht, das Beste auszufiltern, so gab es dann auch nach Bekanntwerden der



Landessieger: Das Bild von Christoph Jud

Klassen- und Schulsieger viele enttäuschte Gesichter, hatten doch viele handwerklich ausgezeichnete Arbeiten keinen Preis gewonnen.

Um so größer war dann das Staunen, als eines der drei nach Bozen geschickten Bilder zum Landessieger gekürt wurde. Das Bild „Die reitende Jutta von Braunsberg“ von Christoph Jud aus der Klasse 2C hatte offensichtlich durch seine Ausstrahlung und die interessante, selbst erfundene

Technik auch die Landesjury überzeugt. Die Mitschüler haben sich mit dem Sieger sehr gefreut, schließlich konnte er nicht erwarten, Landessieger zu werden, war er doch auf Schulebene hinter Gebhard Hilber von der 1B und Karin Lechner von der 3B „nur“ Dritter geworden. Christoph Jud kann sich auf eine Woche Ferien auf einem Reithof freuen - wir gratulieren!

Hier noch die drei Bestbewerteten aus jeder Klasse:

1A: 1. Alexandra Prandi, 2. Anna Oberparleiter, 3. Markus Daverda

2A: 1. Dominik Windisch, 2. Johanna Oberjakober, 3. Carolin Unteregger

3A: 1. Christiane Jud, 2. Christina Tauber, 3. Peter Passler

1B: 1. Gebhard Hilber, 2. Victor Dipoli, 3. Julian Lahner

2B: 1. Anton Kofler, 2. Michael Nocker, 3. Manuela Beikircher

3B: 1. Karin Lechner, 2. Johannes Preindl, 3. Toni Steiner

1C: 1. Felix Perasso, 2. Ruth Leitgeb, 3. Christian Hecher

2C: 1. Christoph Jud, 2. Evelyn Feichter, 3. Michael Pfeifhofer

3C: 1. Irene Daverda, 2. Lukas Messner, 3. Eugen Pineider

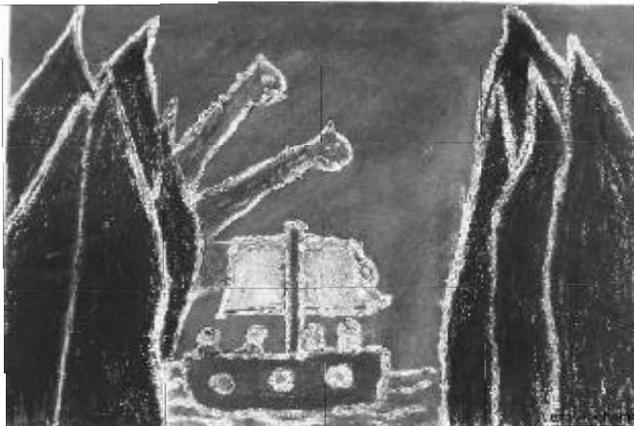
1D: 1. Barbara Maurer, 2. Michael Steiner, 3. Stefanie Steiner

2D: 1. Felix Messner, 2. Ralf Aichner, 3. Daniela Lanthaler

3D: 1. Gabriel Zitturi, 2. Sandra Burger, 3. Marlies Pörnbacher.

Luzia Brunner-Renzler

Unten links: Johannes Preindl hatte in einer interessanten Kollagetechnik gearbeitet. Rechts: Alexandra Prandi hatte mit dieser Zeichnung in der 1.A-Klasse die Nase vorn. (Fotos: Repro „sq“)





unsere GROSSEN von morgen



Friedensprojekt

Die 5. Klasse der Grundschule Niederolang hat sich in diesem Schuljahr besonders mit dem Thema

„Frieden“ beschäftigt. In Sozialkunde, in Heimat- und Umweltkunde und in Religion hatten die Kinder die Aufgabe, sich mit dem Wort, der Bedeutung und dem Wert des Friedens auseinander zu setzen.



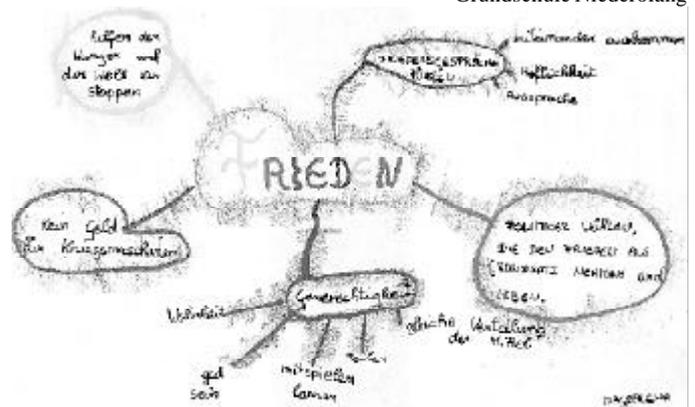
Dabei haben sie Texte gesammelt, selbst Texte geschrieben, Zeichnungen angefertigt und Friedenssymbole gefunden und erfunden. Die Schüler haben, jeder für sich, ein Friedensbuch gestaltet. Im folgenden präsentieren wir ein-



ge Ausschnitte eines der Bücher. Wer sich weiter vertiefen will, weitere Texte lesen oder auch nur in einem Buch schmökern möchte,

der kann sich das Friedensbuch in der Bibliothek ausleihen.

Liebe Grüße von der 5. Klasse der Grundschule Niederolang



Sporttag der Grundschule Niederolang

Nachdem der Wintersporttag wegen Schneemangels nicht durchgeführt werden konnte, ist es gelungen den Sporttag im Juni zu veranstalten. Die Schüler konnten aus verschiedenen Aktivitäten wie Schwimmen, Fahrrad fahren, Fußball und Völkerball spielen,

Abenteuerspielen im Wald, Spiel und Spaß am Tennisplatz und weiteren aussuchen und sich dort üben, wo sie Interesse hatten.

Nach einer kräftigen Jause zogen die Gruppen zu den jeweiligen Übungsplätzen. Müde

kamen die Schüler dann zur Schule zurück, wo sie ihren Durst löschen konnten. Dank der Mithilfe vieler Eltern und der Sponsoren ist dieser Schultag zu einem gelungenen Fest geworden.

Die Lehrpersonen bedanken

sich bei den fleißigen Helfer/innen, auch jenen, die bei der Gruppenbetreuung dabei waren, sowie bei den Sponsoren für die materielle und finanzielle Unterstützung.

Die Lehrpersonen der Grundschule Niederolang



La rivolta della natura

„Bis Ende Mai wird Lernstoff bearbeitet, dann könnt ihr euch im Fach Deutsch etwas wünschen?“ „Theaterspielen“, einhellig unsere Antwort! Und so kam es! Ausgewählt hat Frau Professor Engl ein Theaterstück in italienischer Sprache, um in einem fächerübergreifenden Kleinprojekt die Umweltproblematik auf amüsante Weise aufzugreifen.

In Italienisch wurde der Text besprochen, erklärt und mit Ideen der Klasse 2C ausgebaut. Dazu kamen wir auch gerne an einem Nachmittag in die Schule! In Deutsch bastelten wir fleißig an Kostümierungen, denn wir schlüpfen in verschiedene Rollen: Sonne, Fische, Maikäfer, Bäume, Ameise, Möwe, Blume. Dann gab es noch den

Meeresgott Neptun, einen reichen Industriellen, dessen Familie und Freunde! Die Erzählerin dürfen wir auch nicht vergessen! Zwei arbeiten hinter den Kulissen.

Wie überall, so auch in der Schule, gehen bekanntlich am Ende eines Jahres notwendige Materialien leider aus. Das eine oder andere hätten wir zum Basteln gebraucht und zu gerne angekauft! Aber Not macht erfindendisch, Kreativität und Phantasie waren gefragt: Aus Nichts etwas machen, ran an die Sache! Naja, mit Begeisterung vernahmen wir das zwar nicht; es motivierte uns dann aber um so mehr. Wir stürzten uns in die Arbeit. Dabei amüsierten wir uns prächtig, lachten, hatten Spaß und ergötzen uns an den



Das große Theater: La rivolta della natura (Fotos: Repro „sq“)

einzelnen Kreationen. Tolle 14 Tage!

Mit den selbst gefertigten Maskeraden ausgestattet, lernten wir in den drei verbliebenen Stunden das kleine Theaterstück ein. Manche gingen in ihrer Rolle ganz auf. Dabei krachte sogar ein Liegestuhl zusammen! Georg landete auf dem Boden. Was für eine Ein-

lage, Das bauten wir natürlich in die Aufführung mit ein. Und Lukas, ein kleines Kind, in passende Windeln gesteckt, fühlte sich darin pudelwohl! Mit diesem Theaterstück, für das wir noch einmal all unsere Kräfte mobilisierten, und dem anschließenden Pizzeessen rundeten wir das heurige Schuljahr ab. Auf ein nächstes!

Die Klasse 1C der MS Olang

Überraschung!

Ein Pizzagutschein wurde uns vom Raiffeisenverband Südtirol übermittelt!

„Pizzeessen? Was? Für die ganze Klasse?“, unsere erste Reaktion. Mmh! Lecker! Pizaaa! Pizza napolitana, diavola, margherita, pugliese, alle verdure, ai frutti di mare, capricciosa... Und noch dazu niedliche Schlüsselanhänger! Mega!

Damit wurde unser Einsatz belohnt. Wir hatten uns nämlich unter der Projektleitung von Berta

Margareth Engl am Raiffeisen-Jugendwettbewerb „Märchen, Mythen und Sagen“ beteiligt.

Da kam vielleicht Freude auf: Händeklatschen, Luftsprünge in der Klasse, Juhu-Rufe. Cool!

Und das gemeinsame Pizzeessen war ein Ding! Danke!

Wir mit den neuen Schlüsselanhängern





unsere GROSSEN von morgen



Lesen – ein Leben lang

Leseförderung ist eine wichtige Aufgabe der Schule, da das Lesen eine Schlüsselqualifikation in vielen Lebensbereichen und Aufgabefeldern sowie bei der Aufnahme anderer Medien ist.



Spielerisch zum Lesen angeregt zu werden macht sehr viel Spaß. (Fotos: Repro „sq“)

Bücher gehören zwar ganz selbstverständlich zu den öffentlichen Medienangeboten, sie müssen sich jedoch im Umfeld von Rundfunk, Fernsehen, Computertechnologie und Telekommunikation behaupten. Aus diesem Grund führen wir, die Klasse 1C, im Rahmen des Projekts „Eintauchen in die Welt der Bücher“ nach Brunck, um in der neuen Athesia-Buchhandlung diese Welt zu entdecken.

Bücher aussuchen für unsere Bibliothek! Toll, aber nun ging's zur Sache! Heftiges Agieren. Wer wählt welches Buch aus? Gespräche unter uns. Wir halten unsere Augen offen, sehen uns Bücher an, blättern darin, schmökern ein wenig; einige sind bald fündig, andere stöbern länger herum, lesen den Klappentext oder Textpassagen, wägen ab, ent-

scheiden und greifen dann zu. Mit Spannung und Erwartung fieberten wir der Ausleihe entgegen, und dann war es so weit - frei nach dem Motto:

*„Bücher haben viele Gesichter,
aus denen sprechen ihre Dichter.
Bücher sind anspruchsvolle Freunde,
sie brechen unüberwindbare Zäune!
Bücher sind unsere Gestalter:
Von Kindheit, Jugend bis ins hohe Alter!
Bücher sind unsere Wegbegleiter,
wenn wir klettern die Lebensleiter!
Bücher sind unsere Mitstreiter:
Machen unser Erleben, Erkennen & Handeln breiter!
Bücher sind unsere Vorbereiter:
Machen in der zwischenmenschlichen Begegnung reifer!“*

Die Sach- und Jugendbücher, welche wir Schüler persönlich auswählten und in unserer Bibliothek haben wollten, wurden gleich angekauft. Darauf sind wir ein wenig stolz!

Die Klasse 1C der Mittelschule Olang

(Anmerkung der Redaktion: Aus Platzgründen mussten wir den sehr umfangreichen Bericht leider stark kürzen. Wir bitten die schreibbegeisterten Schüler um Verständnis.)



Wir gratulieren



91 Jahre vollendet
Rosa Töchterle Wwe. Brunner, Niederolang, am 25.08.

88 Jahre vollendet
Maria Pineider, Geiselsberg, am 31.07.

87 Jahre vollenden
Anna Renzler Wwe. Widmair, Mitterolang, am 01.08.
Regina Pörnbacher Wwe. Mayr, Mitterolang, am 27.08.

86 Jahre vollendet
Josef Jud, Oberolang, am 25.07.

82 Jahre vollenden
Theresia Aichner Wwe. Mayr, Niederolang, am 30.07.
Antonia Mairhofer Wwe. Arnold, Oberolang, am 11.08.

80 Jahre vollenden
Adelheid Maurer Wwe. Lasta, Geiselsberg, am 09.07.
Alfons Laner, Oberolang, am 24.08.

Kleinanzeigen



Habe violettes Damenmountainbike gefunden. Die Besitzerin melde sich unter 0474 / 49 83 46.

22jähriger Student sucht Arbeit für August-September. Tel. 0474 / 49 65 94.

Berufstätige einheimische Frau mit Kind sucht Zweizimmerwohnung in Olang zu mieten. Tel. 348 / 70 95 068.

Niederolang: Teilmöblierte Zweizimmerwohnung mit Balkon ab September zu vermieten. Tel. 328 / 46 85 900 (ab 22.07.2002).

Studentin (20) mit guten Sprach- und Computerkenntnissen sucht einen Job für die Sommermonate. Tel. 349 / 565 20 18.

Kleinfeldfußballturnier

Die Sektion Fußball des SC Olang veranstaltet wiederum das Turnier der Vereine.

am Sonntag, den 28.07.2002 am Sportplatz Böden.

Alle interessierten Mannschaften melden sich bitte innerhalb 21.07.2002 bei Armin Niedermair Tel. 0474 / 49 66 63 oder 348 / 35 38 173.

Das Nenngeld beträgt € 50.-.

Die Spieler der jeweiligen Mannschaften müssen in Olang ansässig sein, in Olang den Arbeitsplatz haben oder Mitglieder des Olangener Vereins sein.

Der Spielplan und alle weiteren Richtlinien werden rechtzeitig zugesandt.

Jugendturnier

Das Jugendturnier findet am Samstag 27.07.2002 ebenfalls am Sportplatz Böden statt. Alle interessierten Jugendspieler finden sich um 13.00 Uhr dort ein. Die Mannschaftseinteilung wird dann dort vor Ort vorgenommen.

Auf eine zahlreiche Teilnahme freut sich die Sektion Fußball.



Armin Niedermair

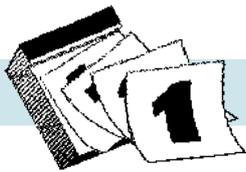
Ausbildung abgeschlossen



Anlässlich der Buch- und Medieninformationstage 2002 erhielt Doris Grüner Pörnbacher aus den Händen von Kulturlandesrat Bruno Hosp das Diplom für den erfolgreichen Abschluss der Ausbildung zur Bibliothekarin.

Der Bibliotheksrat und die Mitarbeiterin Margot gratulieren ihr dazu ganz herzlich.

Mit auf dem Bild zu sehen sind Michaela Grüner (Mitte) und Sonja Brunner (links), welche die Ausbildung ebenfalls erfolgreich abgeschlossen haben. Auch die SCHWEFELQUELLE sagt herzlichen Glückwunsch zur erfolgreich bestandenem Ausbildung!



Veranstaltungs- kalender

Juli 2002

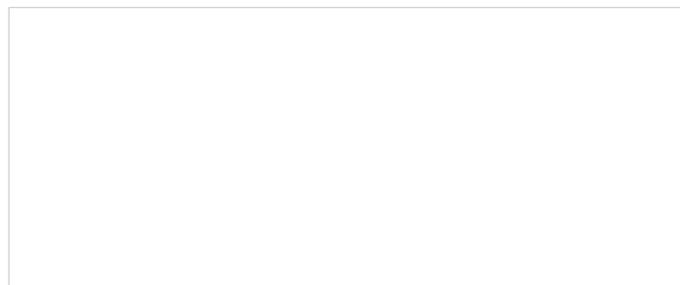
- 10. Tiroler Abend..... TV
- 12. Konzert am Pavillon von MO um 20.45 Uhr.....MK-PS
- 13. Sommerfest in NO FF-NO
- 13.-17. Jugendlager.....AVS
Tag zum internationalen Jahr der Berge 2002..... AVS
- 14. Sommerfest in NO FF-NO
Konzert am Pavillon von NO um 20.45 PFM
- 17. Standlschmaus in Mitterrolang TV
- 19. Konzert am Pavillon von MO um 20.45 Uhr MK-PS
- 20. Feuerwehrfest im Park von MO FF-MO
Konzert am Pavillon von NO um 20.45 Uhr PFM
- 21. Feuerwehrfest im Park von MO FF-MO
- 24. Tiroler Abend TV
- 26. Konzert am Pavillon von NO um 20.45 Uhr PFM
Konzert am Pavillon von MO um 20.45 Uhr MK-PS
- 27. 27.-28. Zweitagesbergtour Texelgruppe AVS
Fußballjugendturnier - Böden..... SCO
- 28. Kleinfeldfußballturnier Vereine - Fußballpl. Böden . SCO
- 31. Standlschmaus in Mitterrolang TV

Weiters im Juli:

- ◆ Familienradausflug KFS-G
- ◆ Wandertag SBJ
- ◆ Jugendmesse in MO KJ-MO-NO
- ◆ Jeden DI, MI und DO Kinderprogramm TV
- ◆ Konzert in Oberolang MS-PS

August 2002

- 02. Konzert am Pavillon von MO um 20.45 Uhr MK-PS
- 03. Sommerfest im Park von Oberolang SFVO
- 04. Sommerfest im Park von Oberolang SFVO
- 07. Tiroler Abend TV
- 09. Konzert am Pavillon von NO um 20.45 Uhr PFM
Konzert am Pavillon von MO um 20.45 Uhr MK-PS
- 10. Kirchweihfest in Geiselsberg FF-G
- 11. Kirchweihfest in Geiselsberg FF-G
- 11.-14. Weinkost im Kongresshaus GE
- 15. Patrozinium - Prozession und Konzert PGR-OO, MK-PS



- Konzert im Park von Mitterrolang TV
- 16. Konzert am Pavillon von MO um 20.45 MK-PS
- 17. Sommerfest im Park von Mitterrolang SK-PS
- 18. Sommerfest im Park von Mitterrolang SK-PS
- 21. Standlschmaus in Mitterrolang TV
- 23. Konzert am Pavillon von NO um 20.45 Uhr PFM
Konzert am Pavillon von MO um 20.45 Uhr MK-PS
- 24. Fußballturnier in der Sportzone Olang SCO
- 25. Fußballturnier in der Sportzone Olang SCO
Bergtour Cima Terza Grande (Sappada) AVS
- 28. Konzert am Pavillon von MO um 20.45 Uhr MK-PS

Weiters im August:

- ◆ Kräutersträußchen verteilen in Geiselsberg SBO
- ◆ Vorlesestunde in italien. Sprache in der Bibliothek B
- ◆ Jugendmesse in NO KJ-MO-NO
- ◆ Jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
Kinderprogramm TV

September 2002

- 01. Kirchtag - Prozession und Fest im Park MK-PS
- 04. Seniorentreff auf der Alm Lanzwiese ST-MO
- 06. Konzert am Pavillon von MO um 20.45 Uhr MK-PS
- 07. Halbblitz-Schachturnier Kongresshaus 14 Uhr
(Südtiroler Landesmeisterschaft) Sch
- 08. Kinderfest in Niederolang KFS-Pfarre Olang
Bergwanderung Telfer Weißen..... AVS
- 11. Tiroler Abend TV
- 16. Offenes Tanzen in der Aula Magna von NO um 20 Uhr
SGO
- 17. Herbstfahrt der Senioren KVV-NO
- 21. Abschlussfest der Leseaktion im Kongresshaus B
- 22. Wanderung Blätterbachschlucht AVS
- 25. Herbstfahrt mit den Senioren KVV-OO
- 28. Senientour AVS

Weiters im September:

- ◆ 8.-21. „Studienstiftung“ im Kongresshaus GE
- ◆ Jugendmesse in MO KJ-MO-NO
- ◆ Familienfischen am Olinger Stausee SFVO

Die 31. Olinger Weinkost öffnet ihre Tore

vom Samstag, 10. August Olinger, Gäste und Liebhaber
bis Dienstag, 13. August eines guten Glases Wein
jeweils von 18 bis 24 Uhr. zur traditionellen Mitt-
Die Kongresshausverwaltung sommerversammlung herz-
in Zusammenarbeit mit dem lich ein .
Tourismusverein ladet alle

Die Kongresshausverwaltung
Gisela Mair

**Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe
der SCHWEFELQUELLE ist der 31. August 2002
Verspätete Beiträge werden nicht angenommen!**